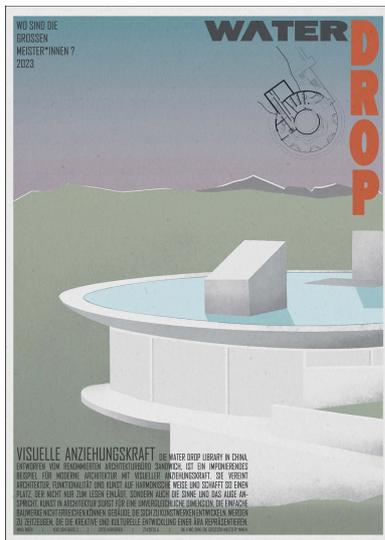


Kursbericht ÜK4-23 für Zeichner EFZ Fachrichtung Architektur

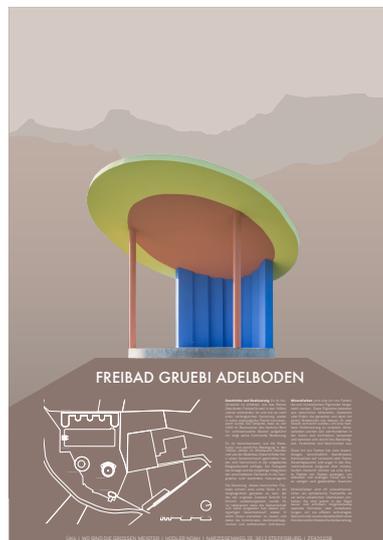
Der ÜK4 beschäftigt sich während der fünf Kurstagen mit verschiedenen Aufgaben des Leitfadens und den durch die Kursbegleitung vorbereiteten Themen. Ziel des ÜK4 ist es, einen ersten kompletten QV-Durchlauf vorzunehmen, um den Lernenden ihren aktuellen Lernstand aufzuzeigen.

- Kurstag 1**
- Präsentationen Vorarbeit zum Thema «Wo sind die grossen Meister*innen?»
 - Vorstellen des Bauplatzpraktikum
 - Perspektive
 - Inputs zum Detailzeichnen & Problemerkennung
- Kurstag 2:**
- 1h Problemerkennung
 - 6h für 4 Detail, Massstab 1:5 & 1:10
 - Input zum Ablauf Werkplan
- Kurstag 3:**
- Vormittag 4.5h Werkplan (Fassadenschnitt M: 1-20) CAD im Büro
 - Nachmittag Besichtigung Neubauten Militär Ausbildungszentrum, Thun
- Kurstag 4:**
- Test 1x1 und ABC
 - Terminprogramm Erneuerung Küche und Nasszelle
 - div. Rückgaben und Besprechungen
- Kurstag 5:**
- Wiederholung „Detail Zeichnen“ und intensive Besprechung
 - individuelle Vertiefungsarbeit (T/G/B) auf A3, Aufenthaltsraum im Innenhof
 - ganzer Tag, persönliche Gespräche mit Lernenden
 - Ausblick & Möglichkeiten als ZFA, Fragen, Rückmeldung
 - Prämierung des schönsten Arbeitsbuches, bestes Plakat & Wahlpflichtarbeit

Arbeiten vom Kurs ÜK4 2023



Vorarbeit, Prämiert 1. Platz: Mika Bieri



Vorarbeit: Noah Hodler



Vorarbeit: Lynn Röthlisberger

Kursrückblick

Die Mehrfamilienhäuser "Casa Stutz, St. Niklausen (LU)" vom Architekturbüro ro.ma. roesli & maeder gmbh begleiten die Lernenden seit dem 1. Lehrjahr in ihren jeweiligen ÜKs. Im Rahmen dieses Projekts konnte ein erster Qualifikationsverfahrensdurchlauf (QV-Durchlauf) durchgeführt werden, bei dem 4 Details im Massstab 1:10 innerhalb von 6 Stunden von Hand erstellt wurden. Zusätzlich wurde ein Fassadenschnitt im Massstab 1:50 in 4,5 Stunden mit Hilfe von CAD-Software erarbeitet.

Die Qualität der erstellten Details wurde im Vergleich zu den vorherigen ÜKs als eher gering eingeschätzt, weshalb die Kursleiter am folgenden Freitagvormittag gemeinsam mit den Lernenden zusätzliche Anstrengungen unternahmen. Alle Details konnten überarbeitet und im Plenum diskutiert werden, was von den Teilnehmenden als äusserst lehrreich empfunden wurde.

Die Erstellung der Innenperspektive und der äusseren Visualisierung musste, wie in den Vorjahren, erneut erklärt und gemeinsam erarbeitet werden. Die Lösungen im Bereich Grundlagen (1x1) wurden als unterdurchschnittlich bewertet.

Vorarbeit – Sichtbeton

Die Vorarbeit zum Thema «Wo sind die grossen Meister*innen?» wurde wie jedes Jahr in Form einer Kurzpräsentation anhand einem Referenzobjekt, gelayoutet auf einem A2 der gesamten Klasse nähergebracht. Die Auseinandersetzung mit dem Objekt in Zusammenhang auf die Frage «was zeichnet ein Objekt als Meisterhaft aus?» wurde im Arbeitsbuch erarbeitet. Wir durften viele interessante Vorträge, Plakate und neue Objekte kennen lernen, bei denen unterschiedliche Fragestellungen behandelt wurden.

Veränderungen im Architekturberuf: In der heutigen Zeit hat sich der Beruf des Architekten erheblich verändert. Früher waren einzelne Architekten oft für grosse Teile eines Bauprojekts verantwortlich, von der Planung bis zur Umsetzung. Heutzutage sind Bauprojekte jedoch oft viel komplexer und erfordern die Zusammenarbeit von Teams aus Fachleuten. Dies kann die Identifizierung einzelner "Meister" erschweren, da die Arbeit oft kollektiv ist.

Globalisierung und Diversität: Die Architekturwelt ist heute globaler und vielfältiger als je zuvor. Grosse Architekten finden sich in verschiedenen Teilen der Welt, und ihre Arbeit spiegelt die kulturelle Vielfalt wider. Dies kann bedeuten, dass "Meister" in verschiedenen Regionen unterschiedlich wahrgenommen werden, und es gibt nicht mehr unbedingt einen globalen Konsens darüber, wer die "grössten" Architekten sind.

Technologischer Fortschritt: Moderne Technologie hat die Art und Weise, wie Architekten arbeiten, revolutioniert. Dies kann bedeuten, dass die Meisterschaft in der Architektur heute nicht nur auf kreativer Vision und handwerklichem Geschick basiert, sondern auch auf dem Verständnis und der Anwendung modernster Bautechniken, Materialien und nachhaltiger Prinzipien.

Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung: Die heutige Architektur steht vor der Herausforderung, nachhaltige und umweltfreundliche Lösungen zu finden. Architekten werden zunehmend für ihre Fähigkeit bewertet, Gebäude zu entwerfen, die die Umwelt und die Bedürfnisse der Gemeinschaft berücksichtigen. Architekten, die in diesem Bereich Meisterschaft erreichen, können diejenigen sein, die positive Veränderungen bewirken.

Evolutionsprozess: Die Architektur hat sich im Laufe der Geschichte ständig weiterentwickelt. Dieser Evolutionsprozess bedeutet, dass die Definition von Meisterschaft in der Architektur ebenfalls im Wandel begriffen ist. Grosse Meister*innen aus der Vergangenheit wie Frank Lloyd Wright oder Le Corbusier haben die Architektur geprägt, aber die heutige Generation von Architekten hat die Möglichkeit, neue Wege zu gehen und die Architektur auf innovative Weise neu zu definieren.

Insgesamt gibt es nicht unbedingt eine klare Antwort auf die Frage, wo sich die grossen Meister*innen in der Architektur heute befinden. Sie sind möglicherweise überall auf der Welt, arbeiten an unterschiedlichen Projekten und sind vielleicht weniger sichtbar als die Architekten der Vergangenheit. Meisterschaft in der Architektur kann auf viele verschiedene Arten definiert werden und hängt oft von den Zielen, Werten und Herausforderungen einer bestimmten Zeit ab.

Besichtigung



Die diesjährige Baustellenbesichtigung führte die Lernenden nach Thun in das neue Ausbildungszentrum der armasuisse.

Das Projekt besteht aus drei Hallen südlich zur Grosse Allmend für die Ausbildung der Truppen sowie für den Schutz von Fahrzeugen und technischen Ausbildungsinstallationen.

Nördlich zur Allmendstrasse hin sind zweigeschossige Ausbildungs- und Theorieräume mit den dazugehörigen Nebenräumen den Hallen angefügt. Die Gebäude werden in kostengünstiger Holz-(System-) Bauweise erstellt und bieten einen hohen Grad an Flexibilität.

Den Hallen vorgelagert sind harte Aussenplätze mit Verkehrs- und Abstellflächen. Zwischen den drei Bauvolumen, in den Sichtachsen zur Allmend und zur Bergkette, sind Grünflächen zum Antennenbau und zur Entwässerung eingefügt.

Bewertung

	Themen	A	B	C	F	U	N
T1	Arbeitsbuch	3	24	6	-	-	-
T2	Vorarbeit	4	28	1	-	-	-
T3	Terminprogramm	-	34	-	-	-	-
T4	Perspektive	1	30	2	-	-	-
T5	Baukonstruktion	1	26	6	-	-	-
T6	Gesamtplan	-	32	1	-	-	-
T7	1x1	3	10	20	-	-	-
T8	ABC	10	23	-	-	-	-
T9	Wahlpflichtarbeit (nicht bewertet)	-	-	-	-	-	-

Kursleitung:

Kevin Baumgartner, Architekt BA FH
 Alexander Abousbaa, Eidg. dipl. Bauleiter
 Fritz Toni Bauer, Architekt BA FH
 Nicolas Kormann, Architekt BA FH
 Rafael Balduini, dipl. Bauleiter